

können Fürbitten aussprechen, manchmal reicht es, die Namen derer laut auszusprechen, die man Gott ans Herz legen will. Oder wir formulieren einfach im Stillen für uns.

Wir können auf jede Bitte antworten: Du Gott des Lebens, erhöhe un

Ich bete zu Gott, dessen Willen Jesus sich anvertraut hat, in seinem Leben, aber auch in seinem Leiden und Tod:

- Für alle, die in Kirche und Welt Friedensbringer und Vermittler sind.
- Für alle, die Jesus Christus voll Freude erwarten und ihm entgegengehen.
- Für alle, die sich an ihrem Erfolg und dem Zuspruch der Mitmenschen freuen.
- Für alle, die unter Ablehnung und Widerstand, ja Gewalt leiden, besonders für die verfolgten Christinnen und Christen.
- Für alle, die wissen oder ahnen, dass Krankheit und Leid auf sie oder vertraute Mitmenschen zukommen.
- Für alle ... für ... (persönliche Fürbitten einfügen)
- Für unsere Verstorbenen, die nun im Himmel Christus entgegengehen.

Vaterunser:

Beten wir, wie Jesus es uns gelehrt hat. Vater unser im Himmel

Bitte um Gottes Segen – für den Tag und die Woche

Barmherziger Gott, gewähre uns deinen Segen für die Feier der Heiligen Woche, in der wir uns an Jesu letzte Tage in Jerusalem erinnern. Zeig uns, dass in Jesu letztem Mahl, in seinem Leiden und Sterben deine Liebe zu uns Menschen aufleuchtet. Stärke in uns den Glauben an seinen österlichen Sieg des Lebens. Amen. Es segne uns Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

PALMSONNTAG - B - Hausgottesdienst 28. März 2021

Was wir vorbereiten können:

- *Suchen wir uns Zuhause einen Platz zum Feiern des Gottesdienstes, wo wir uns wohl fühlen: beim Esstisch, im Wohnzimmer, auf unserem Lieblingsplatz.*
- *Entzünden wir eine Kerze*
- *Legen wir PALMZWEIGE zur Kerze. Wir können auch eine kleine Schüssel mit Weihwasser vorbereiten.*
- *Die Lieder sind aus dem Gotteslob entnommen*

Zu Beginn Kreuzzeichen:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. A Amen.

Einstimmung

In den Wochen der Fastenzeit haben wir uns auf Ostern vorbereitet. Am Palmsonntag erinnern wir uns daran, dass Jesus sechs Tage vor dem Osterfest als Friedenskönig auf einem Esel in die Stadt Jerusalem eingezogen ist. Er wollte auch hier die Botschaft vom Reich Gottes verkünden. Er war bereit, dieser Botschaft treu zu bleiben und den Tod auf sich zu nehmen. Als die Menschen hörten, dass Jesus nach Jerusalem komme, zogen sie ihm entgegen. Sie trugen Palmzweige in den Händen und riefen: Gepriesen sei, der kommt im Namen des Herrn! Hosanna in der Höhe! - Halten wir inne: Wie sind wir heute hier, „an der Straße nach Jerusalem“, wo wir Jesus erwarten? Was beschäftigt uns aus der letzten Woche? Wie gehen wir Jesus entgegen? Freuen wir uns auf die Begegnung mit ihm? Welche Gefühle klingen in unserem „Hosanna“ mit?

Wir können hier ein Lied singen bzw. seinen Text sprechen – Vorschlag: „Hosanna dem Sohne Davids“ (GL 279)

Segensgebet

Im Gebet wenden wir uns an Gott mit unserem Dank und unserer Bitte. Halten Sie während des Segensgebets einen Palmzweig/Palmbuschen in der Hand. Halten Sie einen kurzen Moment der Stille, um selbst zum Beten zu kommen.

Guter Gott, wir danken dir für die grünen Zweige. Sie sind ein Zeichen des Lebens. Wir danken dir, dass Jesus mit Palmzweigen geleitet nach Jerusalem kommt. Wir bitten dich: **Segne diese Zweige** +

Sie seien uns ein Zeichen, dass Jesus auch zu uns kommt und Hilfe bringt, dass er uns schützt und alle, die uns anvertraut sind. Er, der mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit. Amen

Das Evangelium – die Frohe Botschaft: Markus 11,1-10

(Es war einige Tage vor dem Paschafest.) Als sie in die Nähe von Jerusalem kamen, nach Betfage und Betanien am Ölberg, schickte er zwei seiner Jünger aus. Er sagte zu ihnen: Geht in das Dorf, das vor euch liegt; gleich wenn ihr hineinkommt, werdet ihr ein Fohlen angebunden finden, auf dem noch nie ein Mensch gesessen hat. Bindet es los und bringt es her! Und wenn jemand zu euch sagt: Was tut ihr da?, dann antwortet: Der Herr braucht es; er lässt es bald wieder zurückbringen. Da machten sie sich auf den Weg und fanden außen an einer Tür an der Straße ein Fohlen angebunden und sie banden es los. Einige, die dabeistanden, sagten zu ihnen: Wie kommt ihr dazu, das Fohlen loszubinden? Sie gaben ihnen zur Antwort, was Jesus gesagt hatte, und man ließ sie gewähren. Sie brachten das Fohlen zu Jesus, legten ihre Kleider auf das Tier und er setzte sich darauf. Und viele breiteten ihre Kleider auf den Weg aus, andere aber Büschel, die sie von den Feldern abgerissen hatten. Die Leute, die vor ihm hergingen und die ihm nachfolgten, riefen: Hosanna! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn! Gesegnet sei das Reich unseres Vaters David, das nun kommt. Hosanna in der Höhe!

Stille

Wir können hier ein Lied singen – Vorschlag: „Singt dem König Freudenpsalmen“ (GL 280), 1. – 4. Str.

Unsere persönliche Predigt

Überlegen wir zu folgenden Fragen aus:

- Jesus hat keine irdischen Reichtümer. Er borgt sich sogar den Esel aus, auf dem er nach Jerusalem reitet. Als Friedenskönig, wie beim Propheten Sacharja (9,9-10) beschrieben, kommt er in die Heilige Stadt. – Erinnern Sie sich an Worte und Taten Jesu in seinem Leben, Leiden und Sterben, in denen er sich als der Friedenskönig bzw. Friedensbringer zeigt.

- Liebevoll und aufmerksam bereiten die Jünger den Esel und die vielen Menschen den Weg für Jesus. – Mit welchen Taten und Gesten, Worten und Gedanken möchte ich Jesu Kommen achtsam den Weg bereiten?

- Jesus weiß, dass der Jubel bei seinem Einzug in Jerusalem in Ablehnung umschlagen wird. Dennoch bleibt er Gott, seinem Vater, sich und seiner Botschaft treu. – Trotz aller Freude, wenn Menschen mir zustimmen, und trotz allem Leiden unter Widerstand und Widerspruch: Wo erfahre ich tiefen Halt im Vertrauen auf Gottes Nähe und im Blick auf Jesu Weg durch Leiden und Tod zur Auferstehung?

Lobpreis und Bitte – unser Gebet in dieser Stunde

Aus dem Hören auf das Wort Gottes und dem Nachdenken darüber erwächst unser Lobpreis. Der Ruf „Christus Sieger, Christus König, Christus, Herr in Ewigkeit“ wird nach Möglichkeit gesungen (GL 629,5).

Gott, wir rühmen und preisen dich für Jesus Christus, der uns Menschen gleich geworden ist - bis zum Tod am Kreuz, den du aber erhöht und dem du einen Namen gegeben hast, der größer ist als alle Namen.

Christus Sieger, Christus König, Christus Herr in Ewigkeit.

Christus Jesus war Gott gleich, hielt aber nicht daran fest, Gott gleich zu sein, sondern er entäußerte sich und wurde wie ein Sklave und den Menschen gleich.

Christus Sieger, Christus König, Christus Herr in Ewigkeit.

Sein Leben war das eines Menschen; er erniedrigte sich und war gehorsam bis zum Tod, bis zum Tod am Kreuz.

Christus Sieger, Christus König, Christus Herr in Ewigkeit.

Darum hat ihn Gott über alle erhöht und ihm den Namen verliehen, der größer ist als alle Namen, damit alle im Himmel, auf der Erde und unter der Erde ihr Knie beugen vor dem Namen Jesu und jeder Mund bekennt: Jesus Christus ist der Herr zur Ehre Gottes, des Vaters.

Christus Sieger, Christus König, Christus Herr in Ewigkeit.

Fürbitten

Die Fürbitten sind das Gebet der Gläubigen für die anderen. Es bedarf nicht vieler Worte, denn Gott kennt uns und weiß schon zuvor, worum wir bitten wollen. Wir